

Entwidmung des Kirchengebäudes in Langenselbold

Nach fast 95 Jahren Gemeindeleben in Langenselbold wurde am 18. Dezember 2024 das Kirchengebäude entwidmet.

Im Jahr 1925 begannen zwei Amtsträger aus Hanau im Umkreis Büdingen, Langenselbold, Gelnhausen und Bad Orb, Mitmenschen und Nachbarn zu den Gottesdiensten einzuladen.

Am 1. Juni 1929 fand der erste Gottesdienst statt. Die Amtsträger kamen unter großen Entbehrungen - teilweise mit Fahrrad und Moped - nach Langenselbold, um Gottesdienste in den Wohnzimmern der Geschwister zu feiern.

Die Einweihung des Kirchengebäudes in der Wassergasse 25 fand am 4. Juni 1964 statt. Unzählige helfende Hände haben an dem Bau mitgewirkt. Eine große Hilfsbereitschaft und Opferbereitschaft war unter den Geschwistern zu sehen. Wer nicht anpacken konnte, hat für die Verpflegung gesorgt.

Predigt

"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch." (2. Korinther 13,13)

Der Bezirksvorsteher, Evangelist Steffen Möll, sprach in seiner Predigt allen Geschwistern und Amtsträgern der Gemeinde seinen Dank aus und schickte einen Segensgruß mit einem Dank in die Ewigkeit zu den Pionieren, welche die Aufbauarbeit in Langenselbold und Umgebung getan hatten.

Dieser Segensgruß steht immer im Mittelpunkt. Er ist Grundlage für die Trinität Gottes:

- **Gnade**: Gott sieht uns, er sieht die Fehler, die wir machen. Er sieht die Situationen, in denen wir uns befinden und in denen wir die Fehler gemacht haben. Seine Gnade steht über allem.
- **Liebe**: Gott gleicht alles aus, macht uns fähig, seine Liebe in unser Umfeld zu tragen und lässt Brücken zu den Menschen, z. B. zu den Nachbarn der künftigen Kirche und zu den Nachbarn der alten Gemeinde, entstehen.

- **Gemeinschaft des Heiligen Geistes**: Sie geht mit uns in die neue Gemeinde Kinzigtal und wirkt dort genauso weiter, wie in Langenselbold.

Predigtzugabe

In einer Predigtzugabe erinnerte der Bezirksevangelist Jens Schölzel daran, dass Langenselbold ein Tor in die Umgebung war. Hier waren die Anfänge der Gemeindetätigkeit und diese strahlten aus nach Bad Orb, Gelnhausen und Büdingen.

Der Heilige Geist war dabei ein Kompass im Herzen, der die Richtung vorgab. Das ist er auch in der jetzigen Zeit und in der jetzigen Situation. Er zieht mit uns allen in die neue Gemeinde und bleibt unser Wegweiser. Manch einer mag denken, er ist auf der Strecke geblieben - das ist nicht so. Die Liebe und die Gnade Gottes sowie die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ziehen mit uns immer weiter. Das ist die Orientierung zu unserem gemeinsamen Ziel.

Abschließende Gedanken

Der Bezirksvorsteher erwähnte David und Salomo. David wohnte in einem Palast und wollte dem Gott einen Tempel bauen. Den Auftrag dazu bekam aber Davids Sohn Salomo. Salomo baute einen Tempel, der unfassbar beeindruckend war. Aber dieser Tempel wurde viel später zerstört und hatte keinen Bestand.

Der Bezirksvorsteher stellte die Frage in den Raum: „Wo ist der Tempel? In einem Kirchengebäude?“ Er gab auch gleich die Antwort: „Unser Tempel ist in unserem Herzen! Wozu braucht man dann eine Kirche?“ Auch hier die Antwort: „In dem geweihten Kirchengebäude findet die Wortverkündigung statt und es werden die Sakramente gespendet.“

Zum letzten Mal wurde in der Kirche in der Wassergasse die Sündenvergebung gespendet und das Sakrament des Heiligen Abendmahls gefeiert. Es folgte ein Gebet mit der liturgischen Entwidmungsformel.

Nach dem Schlusssegen übergab der Bezirksvorsteher die Heilige Schrift an dem Gemeindevorsteher, sowie die Abendmahlskelche an einen Priester und an die Diakonin, die sie feierlich aus dem Kirchensaal trugen.

Der letzte und besondere Gottesdienst wurde umrahmt von Orgel, Gemeindegesang und Liedvorträgen durch den Gemeindechor.

19. Dezember 2024

Text: Astrid Körner

Fotos: Eberhard Momberger




244
121
212

Danke

Danke

Danke

Danke


Danke

244
121
212

Gemeinde
Kinzigtal
Gemeinde
Langenselbold